

Heiratsantrag

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 14

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-607921>

Nutzungsbedingungen

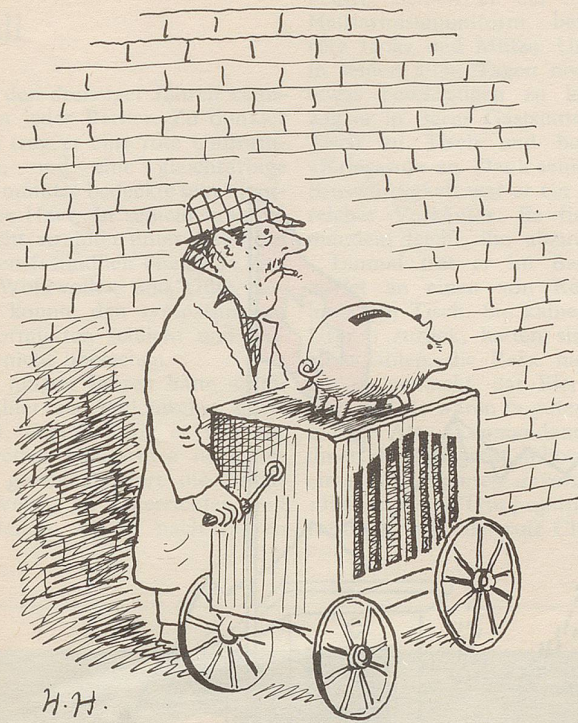
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Kinder werden es nicht bemerken, da sie noch unentwickelt sind ...

... jachaschtänke!

GIOVANNETTI

Hochwertig

«Alles, was ich bin, verdanke ich meiner Mutter.»

«Dann schicken Sie ihr dreissig Cent, und Sie sind mit ihr quitt.»

Heiratsantrag

Der Reklameberater zur Erwählten: «Und bedenken Sie – es ist der letzte Tag für dieses erstaunlich günstige Angebot.»

Versicherung

«Ich habe mich gegen Feuer und Hagel versichern lassen.»

Der Freund: «Feuer? Feuer? Aber wie macht man Hagel?»

Sprachunterricht

In einem Londoner Restaurant bestellt ein Gast: «Ham and eggs krrx, brrr, himmh.»

Ein Gast fragt den Kellner: «Was redet dieser Mensch?»

Der Kellner: «Er hat Englisch im Radio gelernt.»

Mittel gegen Kopfschmerzen

Die Dame klagt über Kopfschmerzen.

«Sie brauchen Zerstreuung», sagt der Arzt.

«Ach, ich habe es schon versucht. Aber Sie glauben nicht, wie scharf mein Mann aufpasst!»

Warum???

Seufzerecke unserer Leser

Warum stöhnt der Nebi sooo intensiv gegen den Super-Drachen «Concorde» – wird er etwa an Bord gar nicht aufgelegt?

H. Sch., Wängi

Warum können sich die Jahreszeiten nie an ihre Termine halten?

H. Sch., Glarus

Warum nennt man die Zukunftsdeutungen Horoskop und nicht Horroroskop?

H. M., Moosseedorf

Warum kann man auf den Mond fliegen, aber Pfannen herstellen, die beim Wasserkochen nicht schwarz werden, kann man nicht?

M. V., Basel

Warum darf ein einzelner Mensch zum Zwecke der Beförderung eines einzigen Menschen nachts um halbzwölf mit so vielen Phons die Speicherstrasse hinaufdonnern und dabei Hunderte von Menschen aus dem Schläfe schrecken oder am Schlafen hindern? Und **warum** gibt es so viele einzelne Menschen?

V. G., St.Gallen

Warum schmeckt US-Beef so viel mehr nach Fleisch als CH-Rind?

S. E., Lachen

Epigramme

von Michael Augustin

Feiertag

Vor 5 Tagen habe ich mir das Trinken abgewöhnt.

Darauf erstmal einen Whiskey.

Realisten

Die Araber lassen verlauten: Wir werden auch in Zukunft mit den Oelpreisen auf dem fliegenden Teppich bleiben.

Warum gurgeln?

Weil Mund, Hals und Zähne gesund bleiben, wenn Sie mit Trybol Kräuter-Mundwasser gurgeln.

Sieben Musen

«Der Professor, der die Multi-Lire-Millionen hin- und herschob, sieben Villen in Sardinien auf sieben Gesellschaften mit den Namen der sieben Musen einge-tragen hatte ...»

Wer sich die Mühe nimmt, Zeitungen aufmerksam zu lesen, staunt über das Unmass an Halb-bildung das sich breit, sehr breit macht. Da zitiert einer «Ein Kö-nigreich für ein Pferd», während es in Richard III. heisst «*Mein* Königreich für ein Pferd». Haben denn die Redaktionen keinen Büchmann für ihre halbgebilde-ten Mitarbeiter?

Und jetzt «die Namen der sie-ben Musen»! Warum hat der Schieber nicht neun Villen ge-kauft, damit nicht zwei Musen ohne Villa bleiben? Es sind näm-lich neun Musen gewesen und nicht sieben, und ich weiss sogar wie sie geheissen haben: Klio, Melpomene, Terpsychore, Thalia, Euterpe, Erato, Urania, Kalliope. Und ihre Mutter hiess Mnemo-syne.

Etwas hat man doch im Gym-nasium gelernt, und das waren Merkworte für die neun Musen. Wir lernten: Kliometertal Euerur-pokal. Es ist also keinerlei Prun-ken mit Bildung, wenn man nach diesen Merkworten die neun Musen aufzählen kann.

Welche zwei mögen dem Zeit-ungsschreiber unbekannt geblie-ben sein? Alle neun fürchte ich.

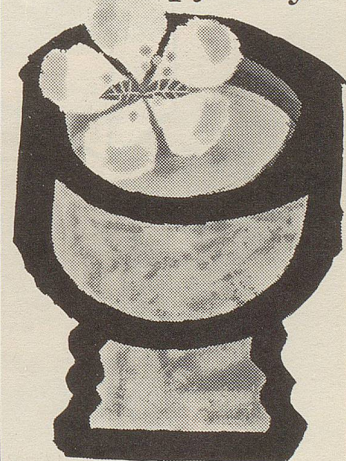
n. o. s.

Gemeindeweisheit

Anschlag am schwarzen Brett einer Gemeinde:

«Die Feuerspritze muss am Tag vor Bränden ausprobiert werden.»

Fabelhaft ist Apfelsaft



ova **Urtrüeb**
bsunders guet